

Wie soll eine Schultoilette aussehen?

Maja und Lennya haben viele Ideen und wollen damit einen Wettbewerb gewinnen

Berlin. Die neunjährige Lennya steht mit einem Klemmbrett und Kugelschreiber in der Mädchentoilette, und zwar in der City-Grundschule in Berlin. Auf ihrem Zettel stehen Fragen in einer Tabelle. Die erste Frage lautet: Gibt es in dieser Toilette Waschbecken? Lennya hakt ab und notiert: Ja, es gibt Waschbecken, genau zwei. „Eigentlich reicht das, weil so viele Kinder gehen nicht gleichzeitig auf Toilette“, sagt Lennya.

Die Schülerin macht gemeinsam mit Maja, Caleb, Julian, Nono und Maxim eine Bestandsaufnahme der Schultoiletten. Das bedeutet: Sie schreiben genau auf, was sie in den Toiletten sehen, hören, tasten und riechen. So wollen sie herausfinden, wie sie die Klos an ihrer Schule verbessern können. Darum geht es im Wettbewerb „Toiletten machen Schule“. An dem möchten Lennya, Maja und die anderen Kinder teilnehmen.

Gibt es Spiegel? Ja, aber nur einen. Über dem anderen Waschbecken fehlt der Spiegel. Das ist nicht so gut, findet Lennya. „Vor allem, weil jetzt hier auch die Größeren sind. Unten ist das nicht mehr so wichtig, aber hier schminken sich halt auch schon die Mädchen.“

Einer ist schon aus der Toilette geflüchtet. Dem zehnjährigen Julian stinkt es zu sehr. Lennya findet, dass es lieber nach einer Seife oder einem Waschmittel riechen sollte. Außerdem finden alle das Weiß überall langweilig: weiße Kabinen, weiße Fliesen, weißer Fußboden. Darauf sieht man auch den Dreck deutlich.

Die sechsjährige Maja schlägt deshalb bunte Fliesen vor. Lennya erzählt von der Idee, die Wände zu bemalen, damit die Toilette aussieht wie eine Unterwasserwelt. Viel wichtiger ist dem Mädchen aber, dass alle die Toiletten einfach sauber halten.

Schulsozialarbeiterin Grit Damerow unterstützt die Kinder beim Wettbewerb. „Wir haben gemerkt, dass sich viele Kinder gar nicht an die Regeln halten, dass sie auf Toilette irgendwas machen. Wir haben festgestellt, dass manche Kinder auf die Toilette gehen, obwohl sie gar nicht müssen, einfach weil sie keine Lust haben, auf die Hofpause zu gehen“, sagt sie.

Für Julian sind die wichtigsten Regeln, dass alle Kinder spülen und die Hände waschen. Außerdem sollen sie nicht daneben pinkeln und keine Seife verschwenden. Sie sollen auch nicht in der Toilette herumspielen, sondern schnell wieder das Klo verlassen.

Alle Kinder sind sich einig: Für die Zukunft sind klare Regeln wichtig. Über die sollen alle Schülerinnen und Schüler informiert werden: Ob nun mit einer großen Ansprache auf dem Schulhof oder über Plakate, das muss sich die Gruppe noch überlegen.

ZUR SACHE

Klos im Dschungel und im Weltraum

An der City-Grundschule in Berlin geht es immer mal wieder um das Thema Toiletten. Das erzählt Schulsozialarbeiterin Grit Damerow. Jedes Jahr haben die vierten Klassen einen Projekttag zu Toiletten. Dabei werden die Schulklassen von einer deutschen Organisation unterstützt. Diese organisiert auch den Wettbewerb „Toiletten machen Schule“. Bei dem Projekttag reden die Schülerinnen und Schüler darüber, wie die Situation hier in Deutschland ist. Aber auch wie sie in anderen Ländern ist, erklärt Grit Damerow. „Zum Beispiel im Dschungel. Dass die dort auch Angst haben vor Elefanten und deshalb nachts nicht aufs Klo gehen.“ Außerdem wird geschaut, was für Toiletten es überhaupt gibt, unter anderem das Kosmonauten-Klo oder die japanische Toilette.

Hannah Luisa Burmeister

[Wie soll eine Schultoilette aussehen?](#)